

Er sei sehr in Eile, weshalb er sich kurz fassen müsse. "*Laissez nous faire [gemeint ihn und seinen franz. Amtskollegen] et la Catholicité sera Contenté, et les amis tres contents*", dies alles trotz der Boshaf-tigkeit und Ignoranz nicht weniger unter ihnen.

1) Damals war die Bündniserneuerung mit Frankreich aktuell.

Original, in franz. Sprache
AH 28, 295-296 - Blatt 296 leer

138

1713 Januar 29., Solothurn

A

SCHREIBEN VON [LAURENT CORENTIN] DE LA MARTINIÈRE [AN BEAT JA-KOB II. ZURLAUBEN]

Hiermit wolle er ihm seine beiden letzten vom 12. resp. 26. ds. datierten Schreiben beantworten.

Da sich der Ambassador [François-Charles de Vintimille, Comte du Luc,] wegen der Feierlichkeiten anlässlich des Festes des Hl. Franz von Sales heute in der Visitation [Kloster in Solothurn] aufhalte, könne er seiner Obrigkeit [gemeint Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] erst morgen oder gar erst am Mittwoch [1. Februar] mitteilen, wann diese jemanden die Pensionen abzuholen vorbeischicken solle.

Dass Zug Zürich habe wissen lassen, es sei nicht bereit, jetzt schon eine von letzterem gewünschte Tagsatzung zu besuchen, sondern deren Verschiebung bis "*a la St. Jean*" verlange, habe ihn mit Genugtuung erfüllt. "*effectivement Monsieur J'l importe aux LL. Cantons Catholiques de temporiser le plus qu'ils pourront, car mgr. l'ambassadeur ayant rendu au Roy [Ludwig XIV.] un compte exact de la situation présente des affaires de ce pays cy, il est nécessaire d'attendre les réponses de sa majesté.*" Liege diese einmal vor, werde man klarer sehen und sich auch eher zu verhalten wissen [Nachwehen des 2. Villmergerkrieges]. Er hoffe, Zug werde diesbezüglich zu seinem Entscheide stehen und sich nicht nachträglich doch noch umstimmen lassen.

"*Le Prince [François-Léopold] Rakoczy est a Paris, on parle tousjours de Paix plus que Jamais.*"¹

1) Wenig darnach kam es dann in Utrecht tatsächlich zu einem Friedensschluss.

Original, in franz. Sprache
AH 28, 297-298 - Blatt 298^v leer

139

1702 März 18., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROGER BRULART, MARQUIS DE]
PUYSIEUX, AN LANDVOGT [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Sein Schreiben vom 13. ds. verdanke er ihm hiermit bestens.

"Je suis estonné du penchant que l'on a parmy les peuples de vostre louable Canton pour l'Empereur [Leopold I.] d'autant qu'jl est facile de concevoir que rien ne scauroit guere flater leur Jnterest du Coste de l'alemagne."

Doch hoffe er, dass es ihm, Zurlauben, und seinen Freunden gelingen werde, die kaiserfreundlichen Elemente im Zaume zu halten.¹

1) Frankreich befürchtete damals, dass man der oesterreichischen Bitte um Gewährung eines Aufbruchs stattgeben und zudem Erzherzog Karl von Oesterreich als König von Spanien anerkennen könnte.

Original, in franz. Sprache
AH 28, 299

140

1716 Mai 26., Luzern

A

SCHREIBEN DES SPAN. AMBASSADOREN [LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI]
BERETTI-LANDI, AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Obwohl ihn dieser Brief bestimmt nicht zu Hause antreffen werde, habe er es trotzdem nicht unterlassen wollen, das Schreiben von [Laurent Corentin] De la Martinière mit einem kurzen Begleitwort zu versehen. Er füge diesem *"deux Copies une Italienne et l'autre françoise Circulaires"* bei, denen er alle ihn interessierenden Neuigkeiten entnehmen könne. Angesichts der grossen Arbeitslast sehe er sich leider zu derartigen Vereinfachungen gezwungen. Das Aufbruchsbegehren Venedigs [an die eidg. Orte] löse sich offenbar in Rauch auf. Wenn er seine diesbezügliche Meinung hö-